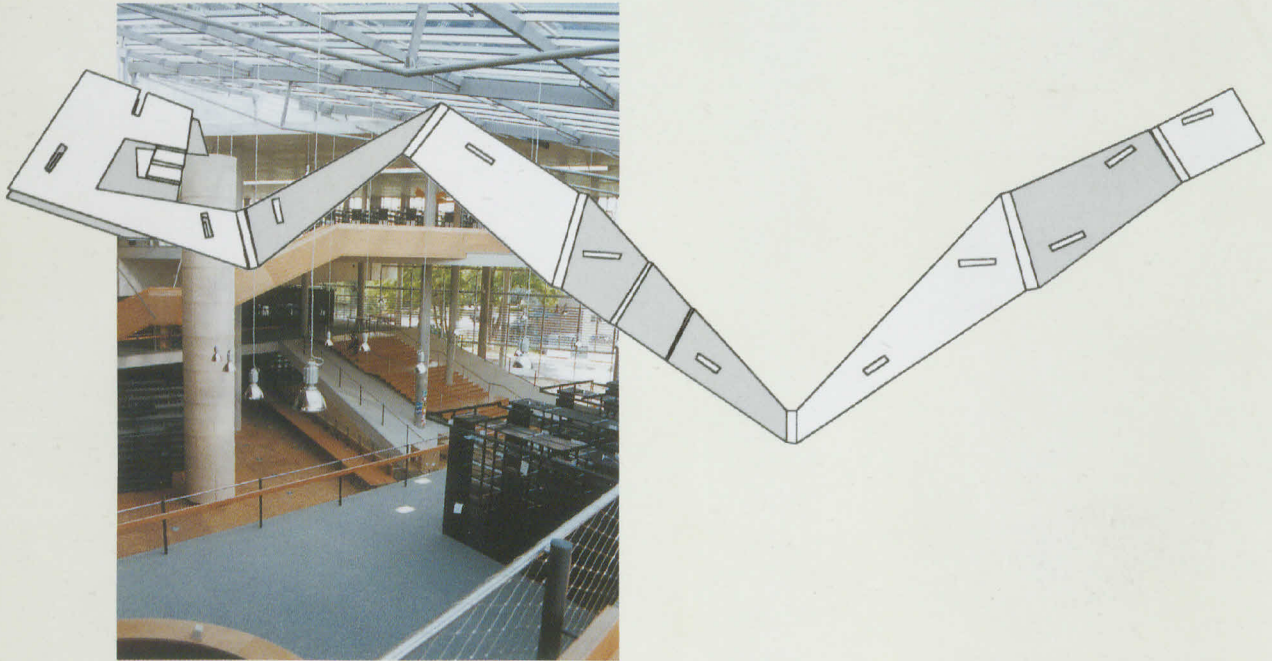
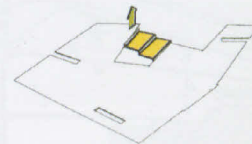


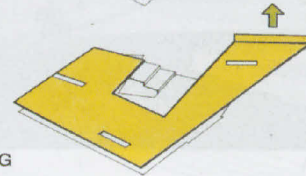
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Neubau Universitätsbibliothek, 1. BA



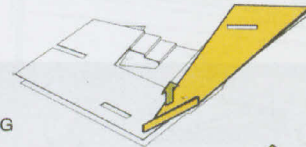
EG



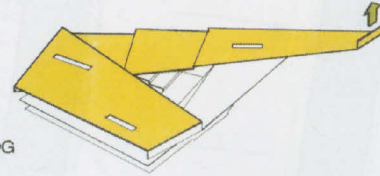
1. OG



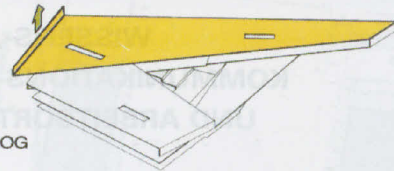
2. OG



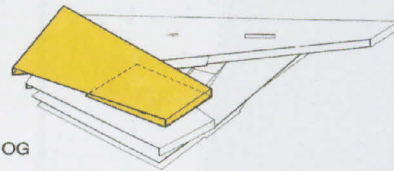
3. OG



4. OG



5. OG

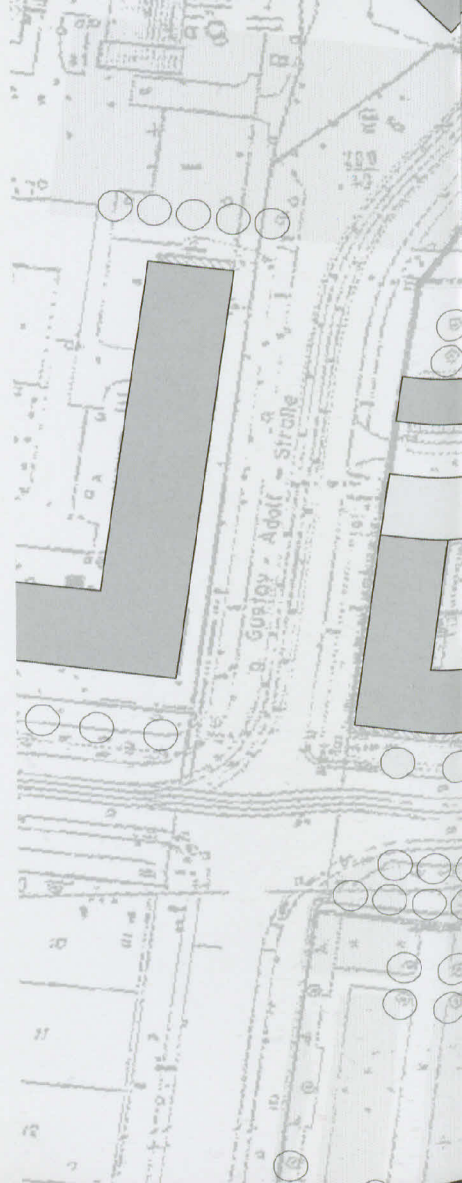


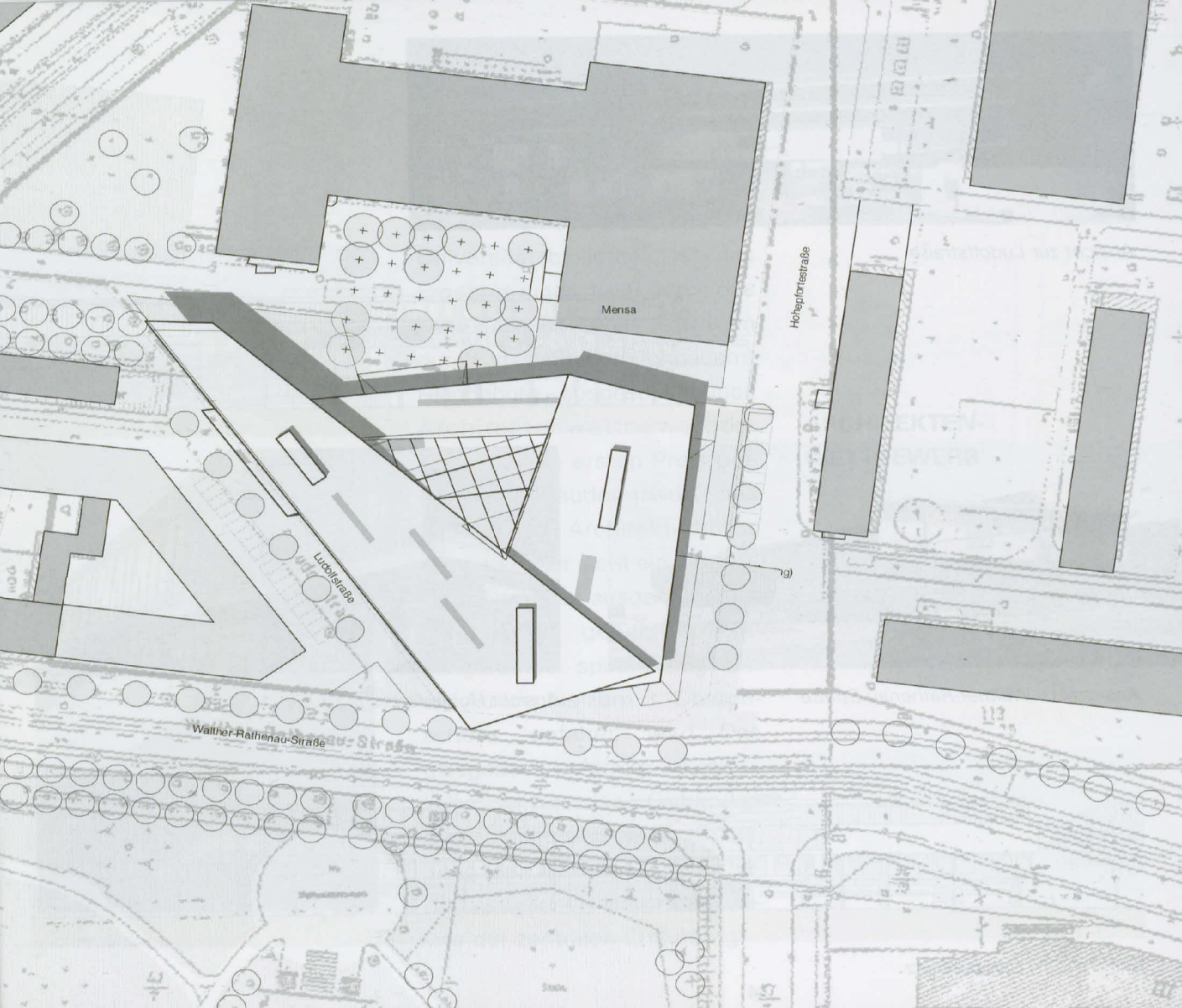
WISSENS-, KOMMUNIKATIONS- UND ARBEITSORT



Mit dem Neubau der Universitätsbibliothek ist an zentraler Stelle des Campusgeländes das eigentliche Herz der Otto-von-Guericke-Universität-Magdeburg fertiggestellt worden. An einem städtebaulich prägnanten Standort im Stadtgrundriss Magdeburgs ist ein neuer Wissens-, Arbeits- und Kommunikationsort entstanden.

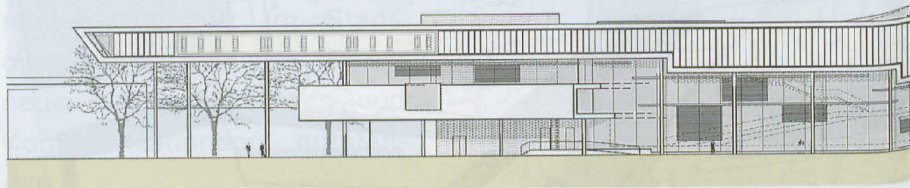
Die elektronische Datenverarbeitung, die zunehmende Digitalisierung von Medien und die globale Vernetzung haben im vergangenen Jahrhundert zu entscheidenden strukturellen Veränderungen in allen Bereichen unseres Lebens geführt. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb ist und bleibt die Bereitstellung gedruckter Medien an einem „Ort“ der Kommunikation von großer Bedeutung.







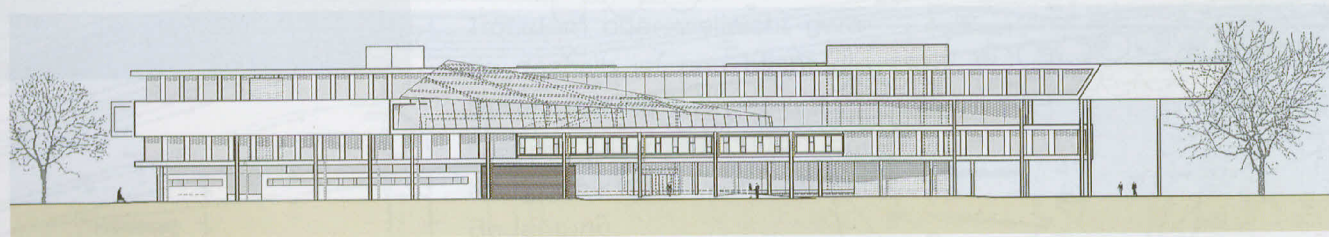
Ansicht zur Ludolfstraße



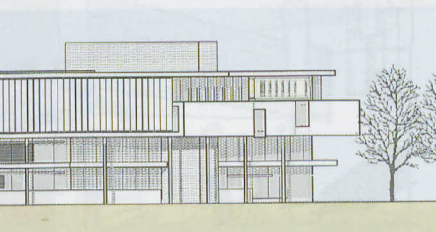
Ansicht zur Walther-Rathenau-Straße



Ansicht Hohefortestraße



Ansicht zum Campusplatz

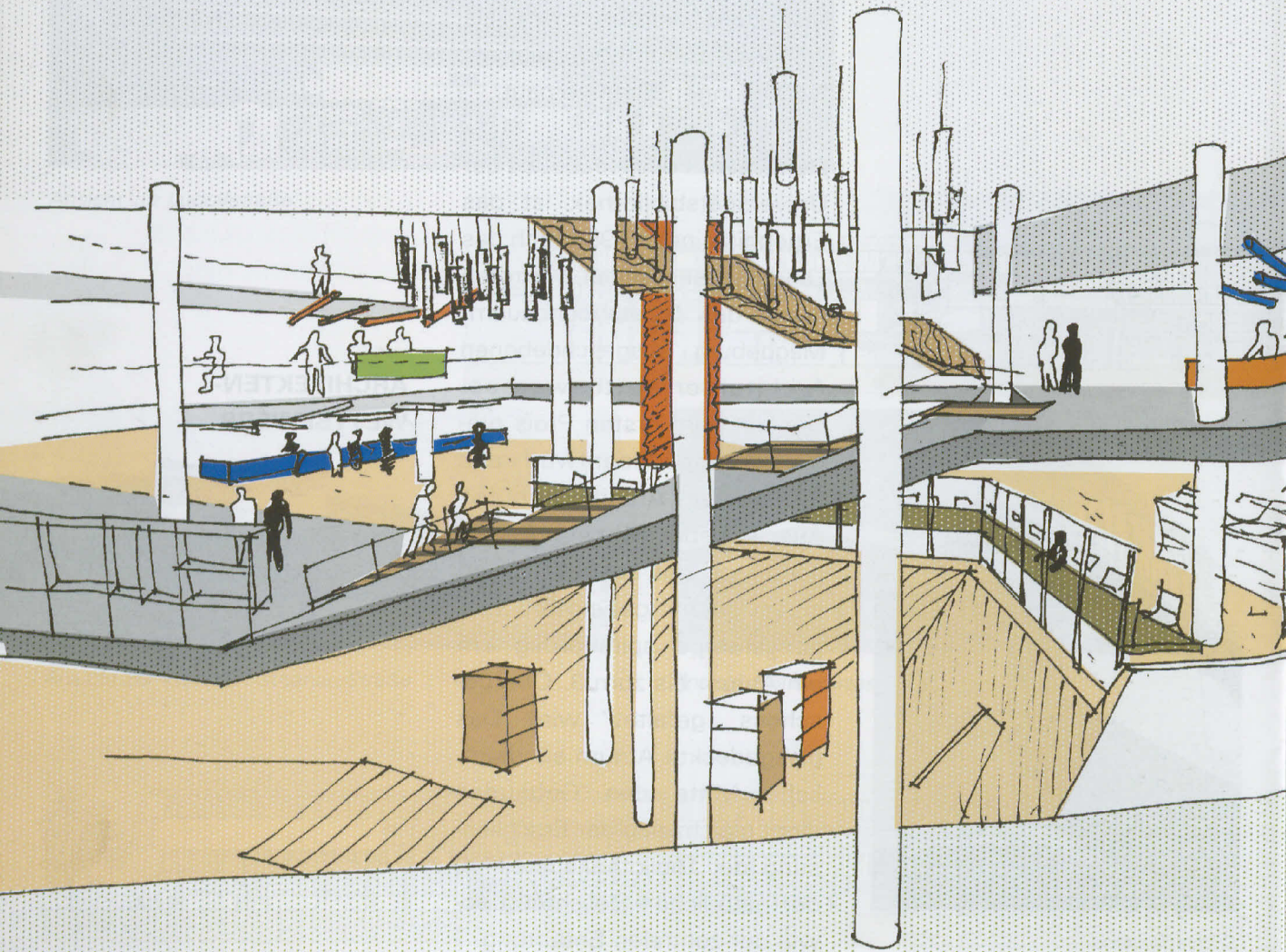


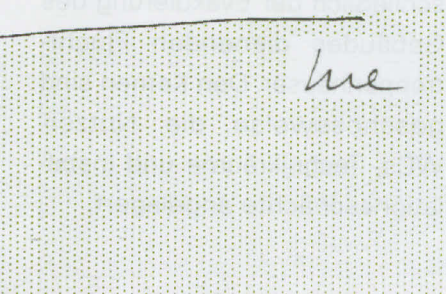
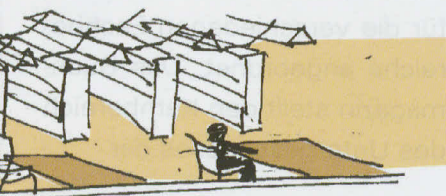
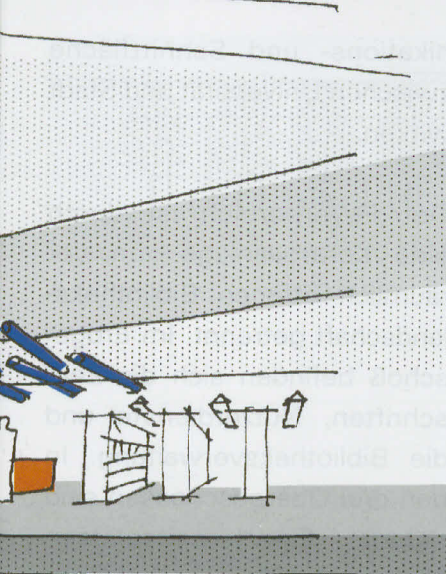
Südostfassade

Seit der Grundsteinlegung im Mai 2000 wurden mehr als 7.500 m³ Beton und mehr als 1.500 Tonnen Stahl verbaut.

Der Entwurf des Neubaus der Universitätsbibliothek ist das Ergebnis eines 1998 durch das Land Sachsen-Anhalt, vertreten durch das Staatshochbauamt Magdeburg, ausgeschriebenen Architektenwettbewerbes. Der mit dem ersten Preis prämierte Gebäudeentwurf des Stuttgarter Architekturbüros Auer + Weber sieht ein „Betonband“ vor, das ausgehend von einer leicht geneigten Eingangsrampe spiralförmig um ein Atrium bis zum 3. Obergeschoss „gefaltet“ wird. Das glasgedeckte Atrium als räumliche Mitte des Gebäudes dient gleichzeitig der Erschließung der Bibliotheksbereiche, der natürlichen Belichtung sowie der zentralen Entlüftung.

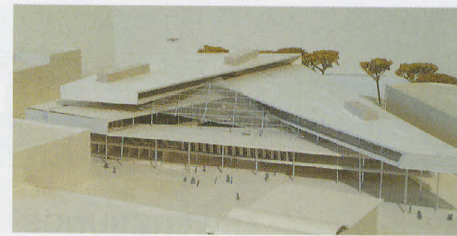
ARCHITEKTEN- WETTBEWERB





Der Ausbau der Universität war und ist auch immer ein wichtiger Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg. Mit dem Entwurf für den Bibliotheksneubau ist sowohl die Orientierung zum Campus, als auch die Anbindung der Universität zur Stadt gelungen.

Der Entwurf folgt dem Prinzip der Faltung einer bandartigen Fläche, wobei sich über lange, ungebrochene Diagonallinien ein räumliches Kontinuum entwickelt. Aus diesem Entwurfsprozess heraus ist im Innern des Gebäudes eine räumlich horizontal wie vertikal offene Bibliotheks- und Leselandschaft mit vielfältigen Blickverbindungen auch nach außen entstanden.



Architektur - MÖGLICHKEIT



PRINZIP DER FALTUNG LESELANDSCHAFT



ERWEITERUNGS- MÖGLICHKEIT



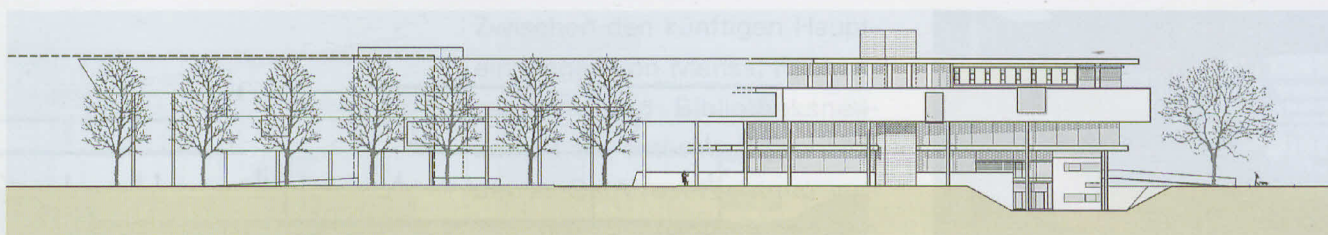
Mit dem ersten Bauabschnitt wurde zudem eine stadträumlich schlüssige Situation geschaffen, die mit einem zweiten Bauabschnitt in Weiterführung des Faltungsprinzips als weiteres Obergeschoss konsequent ergänzt werden kann. Auch ohne den zweiten Bauabschnitt ist damit kein auf unabsehbare Zeit hinaus bestehender Torso im städtebaulichen Gefüge entstanden, sondern eine Bebauung, die in sich und in Korrespondenz zur angrenzenden bestehenden Bebauung abgeschlossen ist.

Über eine schwach geneigte Rampe im Eingangsbereich des Bibliothekneubaues erreicht man eine dem kontrollierten Bereich vorgeschaltete Zone. Hier befinden sich öffentliche Funktionen, ein Mehrzwecksaal, Ausstellungsflächen und eine Cafeteria, die als Kommu-

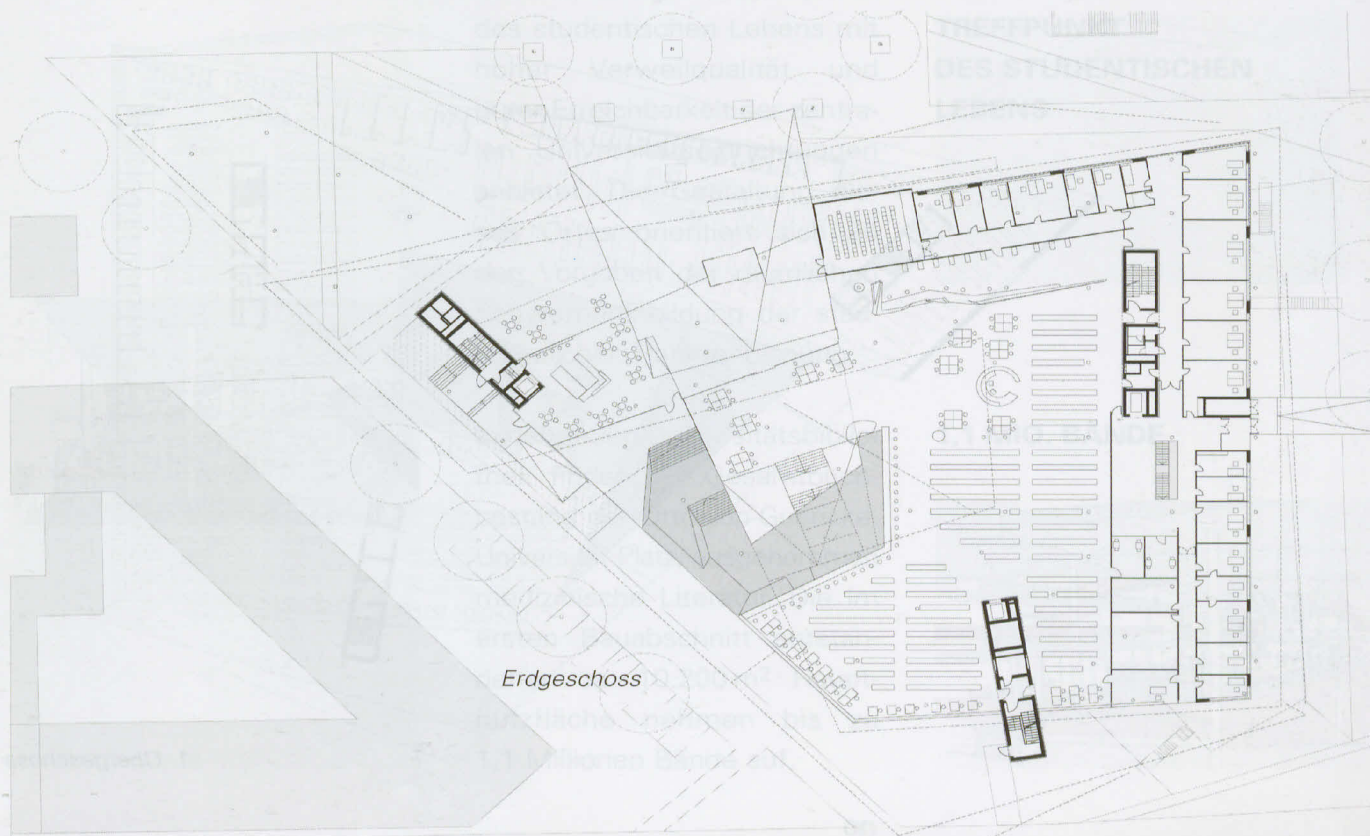
nikations- und Schnittfläche zwischen Universität und Stadt wirken.

Der Foyerbereich ist durch eine Kontrollanlage von der räumlich offenen Bibliothekslandschaft getrennt. Im Erdgeschoß befinden sich die Zeitschriften, Nutzerdienste und die Bibliotheksverwaltung. In den drei Obergeschossen sind neben Einzelarbeitsplätzen (Carrels) die Freihandbereiche für die verschiedenen Fachbereiche angeordnet. Das Buchmagazin stellt den Kernbereich des Untergeschosses dar.

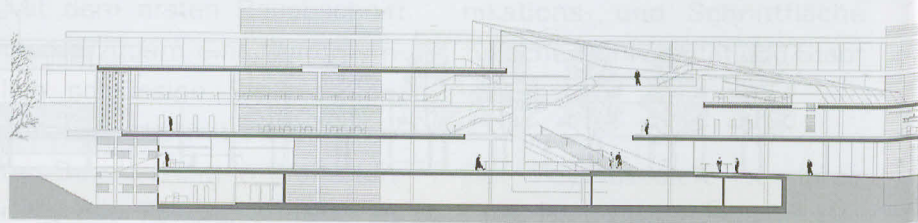
Drei Erschliessungskerne übernehmen Aufzüge und die ausschließlich der Evakuierung des Gebäudes dienenden Fluchttreppenhäuser. Den Kernen sind geschossweise die Nutzer-WCs, Technikräume und Installationsschächte angelagert.



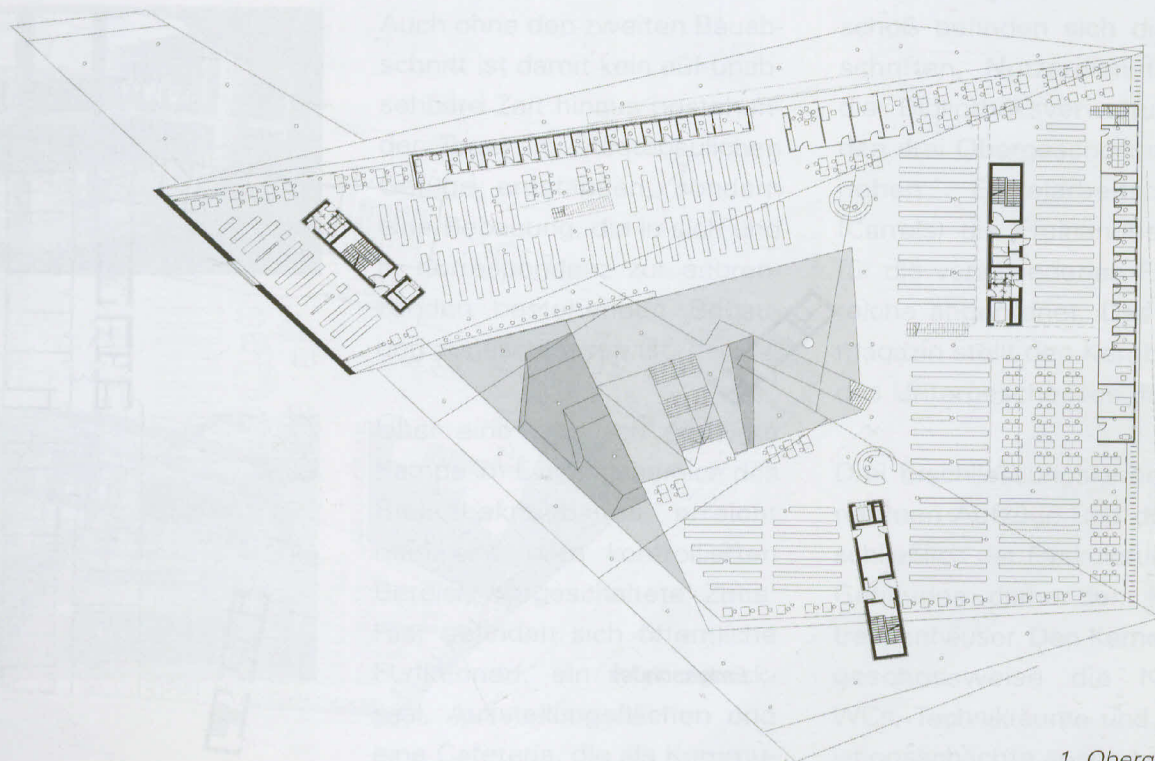
Ansicht zur Walther-Rathenau-Straße



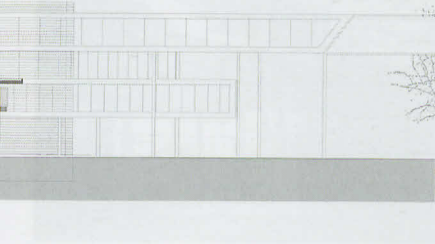
Erdgeschoss



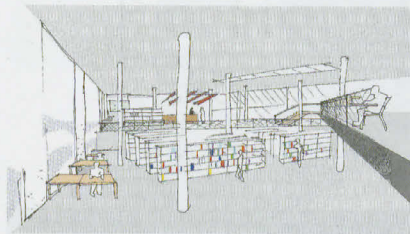
Schnitt



1. Obergeschoss



Zwischen den künftigen Haupt-
eingängen von Mensa, Rechen-
zentrum und Bibliotheksneu-
bau ist als östlicher Abschluss
der in Ost-West-Richtung ver-
laufenden Campus-Achse ein
vitaler Platz entstanden, der
sich zukünftig als Treffpunkt
des studentischen Lebens mit
hoher Verweilqualität und
guter Erreichbarkeit der zentralen
Universitätseinrichtungen
anbietet. Die Gestaltung die-
ses Ortes orientiert sich an
den Vorgaben der räumlichen
Schwerpunktbildung der städ-
tebaulichen Rahmenplanung.

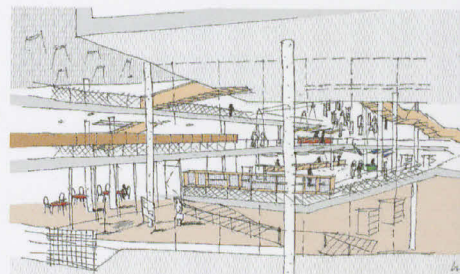


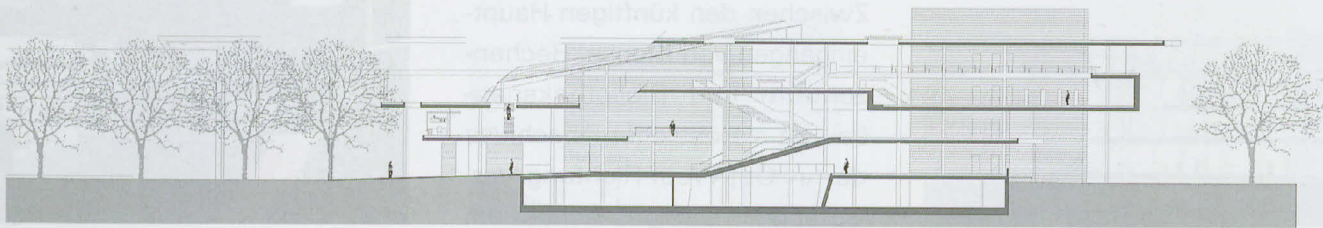
Infothek im Lesesaal

TREFFPUNKT DES STUDENTISCHEN LEBENS

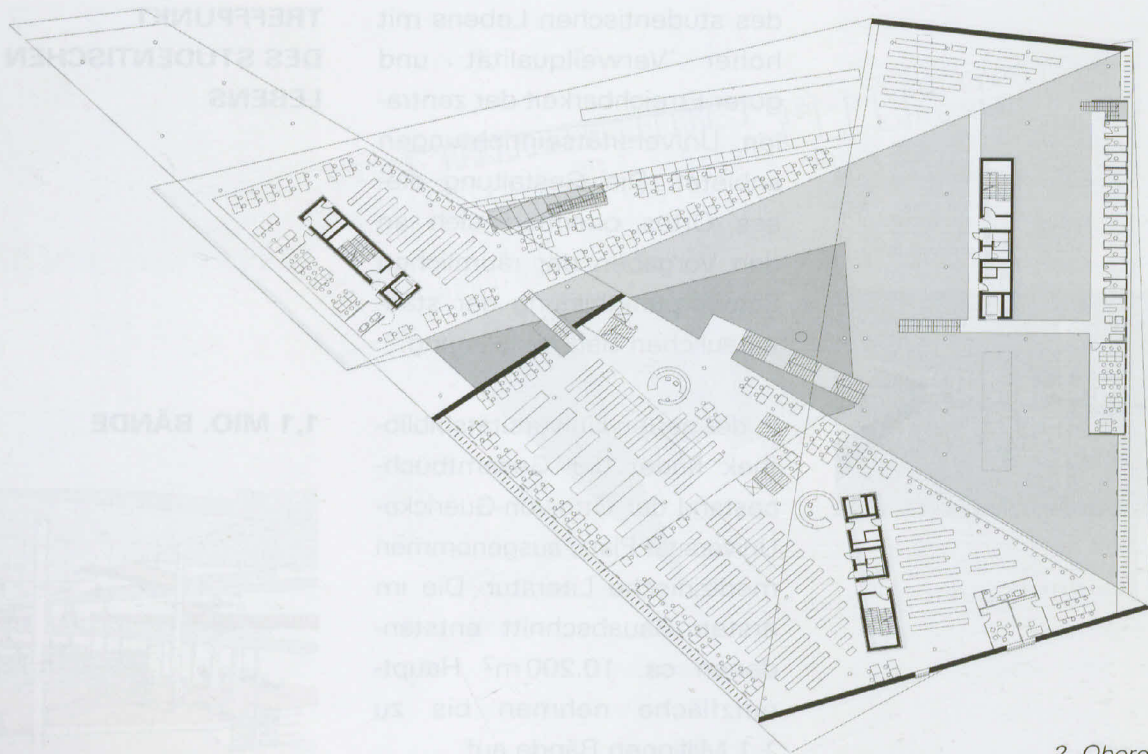
In der neuen Universitätsbiblio-
thek findet der Gesamtbuch-
bestand der Otto-von-Guericke-
Universität Platz, ausgenommen
medizinische Literatur. Die im
ersten Bauabschnitt entstan-
denen ca. 10.200 m² Haupt-
nutzfläche nehmen bis zu
1,1 Millionen Bände auf.

1,1 MIO. BÄNDE





Schnitt

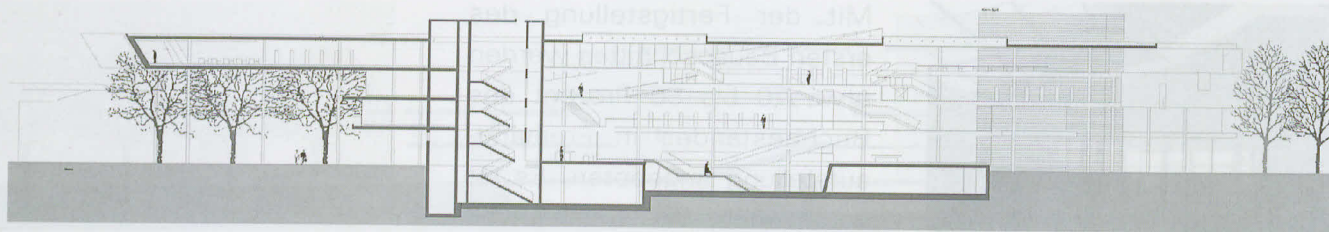


2. Obergeschoss

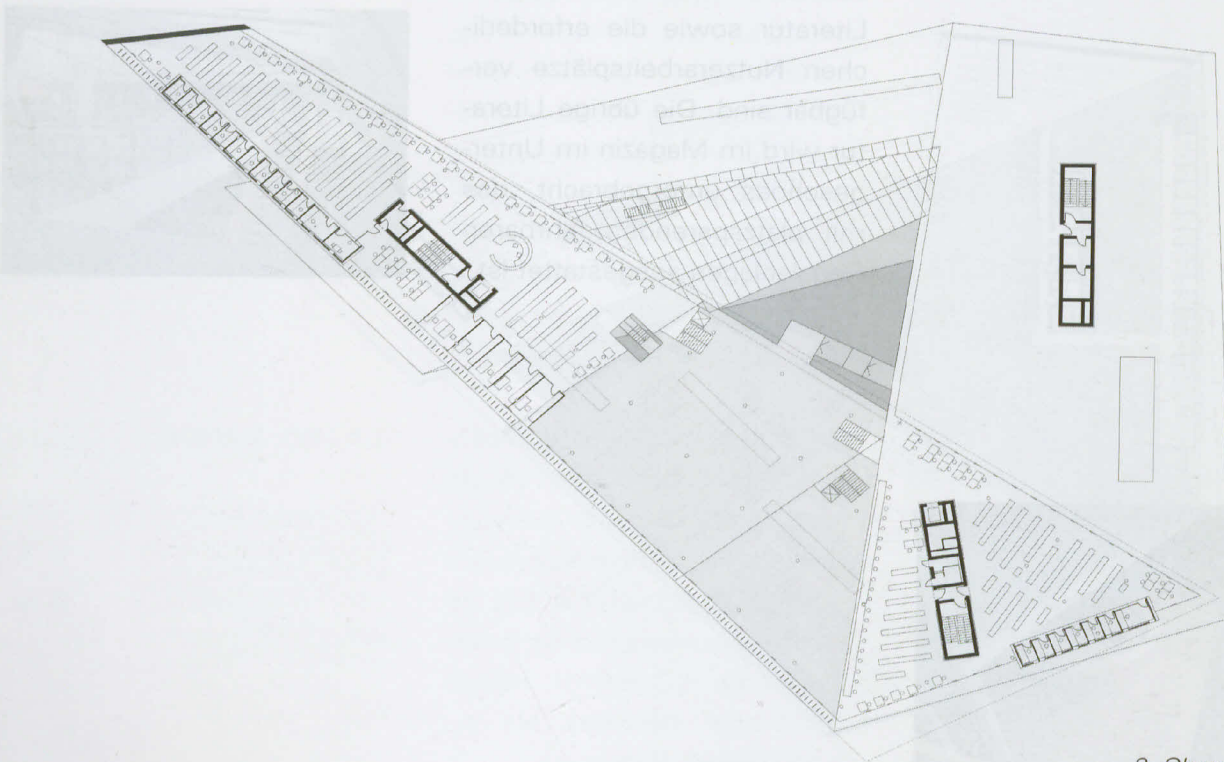


Mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes werden etwa 70 bis 80 Prozent des Buchbestandes in Freihandaufstellung angeboten. Es ist vorgesehen, dass in den jeweiligen Fachbereichen der gesamte Freihandbestand an Literatur sowie die erforderlichen Nutzerarbeitsplätze verfügbar sind. Die übrige Literatur wird im Magazin im Untergeschoss untergebracht, das mit platzsparenden fahrbaren Regalanlagen ausgestattet ist.





Schnitt



3. Obergeschoss



Neben der Zusammenführung der vorhandenen Literaturbestände und Ausbauflächen ermöglichen die neuen Räumlichkeiten differenzierte Nutzungsmöglichkeiten moderner Medien. So stehen dem Nutzer 600 Leseplätze, 60 abgeschlossene Einzelarbeitsplätze (Carrels), 30 Arbeitsplätze in Gruppenarbeitsräumen und 60 OPAC-Plätze zur Verfügung. An 250 PC-Arbeitsplätzen können digitalisierte Medien bearbeitet werden. Für sehbehinderte Nutzer stehen besondere Computerarbeitsplätze zur Verfügung.

Die Bibliothek bleibt auch weiterhin öffentlich zugänglich, so dass Buchbestand und Dienstleistungen auch in Zukunft den Bürgern der Stadt sowie Unternehmen, Einrichtungen und Behörden des Landes zur Verfügung stehen.

600 LESEPLÄTZE

ÖFFENTLICHE ZUGÄNLICHKEIT

Projektdaten

Adresse	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Gebäude 30 Walter-Rathenau-Straße 20 39106 Magdeburg
Auftraggeber	Land Sachsen-Anhalt, vertreten durch das Ministerium der Finanzen, vertreten durch das Staatshochbauamt Magdeburg
Objektplanung	Auer + Weber + Architekten, Stuttgart
Technische Gebäudeausrüstung	Ebert – Ingenieure, Berlin
Tragwerksplanung	Leonhard, Andrä + Partner, Dresden
Bauphysik	Ing. Büro Sorge, Dresden
Freianlagen	Schube + Westhus, Magdeburg
Bruttogeschossfläche	ca. 15.000 m ²
Bruttorauminhalt	ca. 70.000 m ³
Hauptnutzfläche	ca. 10.200 m ²
Gesamtbaukosten lt. genehmigter HU-Bau	30,7 Mio. Euro

IMPRESSUM

Redaktion und Gestaltung
Staatshochbauamt Magdeburg,
Fachbereich Hochbauplanung

Fotos und Zeichnungen
Auer + Weber, Stuttgart,
Staatshochbauamt Magdeburg

Gesamtherstellung, Anzeigen
WEKA info verlag gmbh, Mering

Auflage 1.500 Stück